

Siemens erweitert Arbeitsplatz-Lösung Comfy um Tools für die hybride Zusammenarbeit

- **Neue Kollaborationstools für die mobile Comfy-App unterstützen hybride Arbeitsmodelle bei der Rückkehr an den Arbeitsplatz**
- **Mit dem neuen Coworker Future Filter die Zusammenarbeit stärken sowie die einfache Herstellung sozialer Kontakte ermöglichen**
- **Neue Funktionen tragen Ergebnisse einer Umfrage von Siemens Rechnung und werden auf der Hannover Messe angekündigt; verfügbar ab Juni 2022**

Siemens hat eine Reihe neuer Funktionen und Kollaborationstools für seine Arbeitsplatzlösung Comfy vorgestellt. Sie werden in Unternehmen, die die Rückkehr an den Arbeitsplatz planen und die Umstellung auf hybrides Arbeiten vereinfachen möchten, eine wichtige Rolle spielen. Die neuen Funktionen sollen bekannte Bedenken von Mitarbeitenden in Bezug auf das hybride Arbeiten ausräumen, wie z. B. den Mangel an sozialen Kontakten, Schwierigkeiten beim Aufbauen und Pflegen eines Netzwerks und fehlende Möglichkeiten der Zusammenarbeit.

Die neuen Kollaborationstools sind Teil der Comfy-Lösung „Flexible Spaces“ und helfen, das Gemeinschaftsgefühl am Arbeitsplatz durch ein digitalisiertes, App-basiertes Mitarbeitererlebnis zu fördern. Die Tools bieten mehr Möglichkeiten für die Zusammenarbeit und den Kontakt zwischen Mitarbeitenden, da jeder sehen kann, wann Kollegen im Büro oder im Homeoffice arbeiten. Im Büro arbeitende Kollegen lassen sich schnell finden. Neue Funktionen:

- **In-Office Preferences (Präferenzen für die Arbeit im Büro):** Mitarbeitende können ihren jeweiligen Arbeitsort angeben (im Büro oder im Homeoffice) und auf einer Karte in der App sehen, wo Kollegen gerade arbeiten. Sie können auch bevorzugte Tage im Büro festlegen und anzeigen, um ihre hybriden Arbeitszeiten mit anderen abzustimmen und die Zeit im Büro zu maximieren.
- **Coworker Future Filter (Filter zum Anzeigen der Arbeitszeiten von Kollegen):** Mit einem Filter in der App können Mitarbeitende herausfinden, wann bestimmte Kollegen ins Büro kommen, damit

sie ihre hybriden Arbeitszeiten im Voraus planen können. Der Filter erleichtert außerdem das Onboarding neuer Beschäftigten, da sie die hybriden Zeitpläne anderer Mitarbeitenden einsehen und Kollegen in verschiedenen Teams und an unterschiedlichen Standorten persönlich kennenlernen können. Durch Opt-in können Mitarbeitende selbst bestimmen, ob ihre geplanten Arbeitszeiten mit anderen geteilt werden oder nicht.

- Coworker Delegate Booking (Arbeitsplatzreservierung für und durch Kollegen): Diese Funktion vereinfacht die Besprechungsplanung und die Reservierung von Schreibtischen oder Besprechungsräumen, da Mitarbeitende Räume für andere reservieren bzw. Kollegen beauftragen können, eine Reservierung in ihrem Namen vorzunehmen. Die Buchungsfunktion lässt sich in Kalenderanwendungen integrieren, damit Reservierungen durch beauftragte Kollegen möglich sind.

„Unsere neuen Funktionen für ‚Flexible Spaces‘ machen Raumreservierungen noch einfacher und schaffen Möglichkeiten zur Zusammenarbeit und Kontaktpflege. So können Unternehmen leerstehende Büroflächen reduzieren und das Gemeinschaftsgefühl fördern“, sagte Stefan Schwab, CEO von Comfy | Enlighted. „Um hybride Arbeitsmodelle umzusetzen und die Rückkehr an den Arbeitsplatz so erfolgreich wie möglich zu machen, müssen Unternehmen sorgfältig überlegen, wie sie das Mitarbeitererlebnis verbessern können. Diese neuen Tools bauen auf dem Kernversprechen von Comfy auf, Mitarbeitenden die Verbindung untereinander und zu ihrem Arbeitsplatz zu erleichtern. Da sie sofort sehen können, wann Kollegen ebenfalls im Büro sind, wird das tätigkeitsorientierte Arbeiten wesentlich effektiver.“

Laut einer von Siemens im November 2021 veröffentlichten Umfrage sehen Mitarbeitende klare Vorteile in flexiblen Arbeitsmodellen, darunter eine bessere Work-Life-Balance (73 %), die Möglichkeit, flexibel zu arbeiten (59 %) und eine höhere Produktivität (38 %). Allerdings nannten viele den Mangel an sozialen Kontakten (65 %), Schwierigkeiten beim Aufbau und Pflegen eines Netzwerks (52 %) und fehlende Möglichkeiten zur Zusammenarbeit (43 %) als bedeutende Nachteile.

Comfy bietet eine Reihe von Arbeitsplatzlösungen, die eine bessere Interaktion zwischen Gebäudenutzern und den von ihnen verwendeten Räumen fördern. Die neuen Kollaborationstools ergänzen die anderen vor Kurzem vorgestellten Funktionen für Mitarbeitererlebnis und Raummanagement, darunter „Neighborhoods“, eine Möglichkeit zur organisatorischen Gruppierung von Räumen, „In-App Check-In“, eine Möglichkeit zur

Maximierung der reservierbaren Räume, „Space Traits“, eine Möglichkeit zur Kategorisierung und Verfolgung der Raumpräferenzen von Mitarbeitenden, und „Insights Access“, eine Daten-API, die Dateneinblicke für Raumplanungs- und Immobilienportfolioentscheidungen bietet.

Ansprechpartner für Journalisten:

Siemens AG Österreich

Johanna Bürger Tel.: +43 664 88555678

E-Mail: johanna.buerger@siemens.com

Folgen Sie uns auf Twitter: https://twitter.com/Siemens_Austria

Siemens Smart Infrastructure (SI) gestaltet den Markt für intelligente, anpassungsfähige Infrastruktur für heute und für die Zukunft. SI zielt auf die drängenden Herausforderungen der Urbanisierung und des Klimawandels durch die Verbindung von Energiesystemen, Gebäuden und Wirtschaftsbereichen. Siemens Smart Infrastructure bietet Kunden ein umfassendes, durchgängiges Portfolio aus einer Hand – mit Produkten, Systemen, Lösungen und Services vom Punkt der Erzeugung bis zur Nutzung der Energie. Mit einem zunehmend digitalisierten Ökosystem hilft SI seinen Kunden im Wettbewerb erfolgreich zu sein und der Gesellschaft, sich weiterzuentwickeln – und leistet dabei einen Beitrag zum Schutz unseres Planeten. Der Hauptsitz von Siemens Smart Infrastructure befindet sich in Zug in der Schweiz. Zum 30. September 2021 hatte das Geschäft weltweit rund 70.400 Beschäftigte.

Über Siemens Österreich

Siemens zählt in Österreich zu den führenden Technologieunternehmen des Landes. Insgesamt arbeiten für Siemens in Österreich rund 8.900 Menschen. Der Umsatz lag im Geschäftsjahr 2021 bei rund 2.7 Milliarden Euro. Siemens verbindet die physische und digitale Welt — mit dem Anspruch, daraus einen Nutzen für Kunden und Gesellschaft zu erzielen. Das Unternehmen setzt schwerpunktmäßig auf die Gebiete intelligente Infrastruktur bei Gebäuden und dezentralen Energiesystemen, Automatisierung und Digitalisierung in der Prozess- und Fertigungsindustrie sowie intelligente Mobilitätslösungen für den Schienen- und Straßenverkehr. Automatisierungstechnologien, Software und Datenanalytik spielen in diesen Bereichen eine große Rolle. Mit all seinen Werken, weltweit tätigen Kompetenzzentren und regionaler Expertise in jedem Bundesland trägt Siemens Österreich nennenswert zur heimischen Wertschöpfung bei. Im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug das Fremdeinkaufsvolumen von Siemens Österreich bei rund 7.100 Lieferanten – etwa 4.400 davon aus Österreich – über 778 Millionen Euro. Siemens Österreich hat die Geschäftsverantwortung für den heimischen Markt sowie für weitere 25 Länder (Lead Country Austria). Weitere Informationen finden Sie unter: www.siemens.at.